



Porträt

ABFERTIGUNG

In der Abfertigung am Hansator hat sich die ZwischenZeitZentrale ihr Büro eingerichtet und nutzt damit getreu ihrem eigenen Motto ebenfalls ein zeitweise leerstehendes Gebäude

ZWISCHENZEITZENTRALE

Räume kreativ nutzen

Verlässt man Bremen mit dem Zug in Richtung Verden, passiert man kurz nach dem Sebaldsbrücker Bahnhof eine riesige unbebaute Fläche – mitten in der Stadt. Sofort kommt die Frage auf, was damit eigentlich geschieht, wem sie gehört und ob sich an ihrem Zustand irgendwann etwas ändern wird. Das Pilotprojekt ZwischenZeitZentrale sorgt seit einiger Zeit ganz gezielt für die Wiederbelebung solcher Brachen und Ruinen.

Jede Stadt hat ihre brachliegenden Flächen und leerstehenden Häuser. Sie fügen sich inmitten von bebauten und genutzten Flächen ins Stadtbild, als wenn sie dazu gehörten, und täglich kommen Menschen an ihnen vorbei. Doch obwohl sie zunehmend verfallen, verwildern und Vandalen zum Opfer fallen, stellen sie dennoch Potenzial dar. In ihnen liegt die Chance, etwas Neues entstehen zu lassen – wenn auch manchmal nur für kurze Zeit.

Auch in Bremen gibt es eine ganze Reihe solch brachliegender Flächen – hinterm Güterbahnhof am Hauptbahnhof zum Beispiel oder im Europahafen. Hier, an der Konsul-

Smidt-Straße liegen seit sieben Jahren etwa 50.000 Quadratmeter Fläche brach. Rund herum entsteht die Überseestadt und so wird wohl auch eines Tages diese leerstehende Fläche wieder bebaut werden, aber bis dahin bleibt die Ebene in der Größe von fast sieben Fußballfeldern ungenutzt. Viele solcher Objekte gehören der Stadt, einige sind aber auch in privatem Besitz. Es gibt oft längerfristige Pläne, wie der Neubau einer Straße, für den das Objekt weichen soll (beispielsweise an der Neuenlander Straße). Doch bis alle Pläne stehen, vergehen meist Jahre.

Genau hier kommt die ZwischenZeitZentrale (ZZZ) ins Spiel.

Sie ist ein Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Der Träger des Projekts ist der Senator für Wirtschaft und Häfen in Kooperation mit dem Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa und der Senatorin für Finanzen, sowie der Immobilien Bremen und der Wirtschaftsförderung Bremen. Es schlägt gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe. Die Verantwortlichen für die Umsetzung Sarah Oßwald (Geographin), Oliver Hasemann (Raumplanung), Daniel Schnier und

Michael Ziehl (beide Architekten) sorgen in erster Linie für die Wiederbelebung jener Stadtruinen, indem sie leerstehende Gebäude und ungenutzte Flächen aufspüren, potenzielle Nutzer suchen und zwischen ihnen und den Eigentümern vermitteln. Damit ist sowohl den Inhabern der Objekte als auch den Zwischenmietern geholfen. Denn der Eigentümer spart sich die sinnlosen Kosten für eine ungenutzte Fläche. Im Gegenteil: Es kommt sogar durch die Zwischennutzung wieder etwas rein – und sei es 'nur' ein aufpolierter Ruf. Denn ein genutztes Gebäude hat immer noch eine positivere Ausstrahlung als ein leerstehendes, das wird

FOTOS: ISMAIL GÖK



Die Räumlichkeiten der Plantage 9 werden zur Zeit von Kreativen als Ateliers und Studios genutzt

50.000 Quadratmeter Fläche liegen an der Consul-Smidt-Straße in der Überseestadt brach – die ZZZ vermittelt sie an interessierte Zwischennutzer



ZwischenZeitZentrale



Zwei Objekte an der Neuenlander Straße: Links ein ehemaliges Wohnhaus, an und in dem zur Zeit mehrere Kreative Kunst im öffentlichen Raum produzieren; rechts die ehemalige Suchtklinik, auf deren Gelände im Sommer drei Monate lang der Zucker Club seine Partys und Kunstaktionen feierte

auch auf der ZZZ-Website betont. Die ZwischenmieterInnen begleichen ihre Miete in mehrfacher Weise. Neben einem geringen Entgelt, das erschwinglich ist, weil ihr Vertrag ja von vorneherein begrenzt ist, zahlen sie in Form von Arbeitskraft, kreativen und kulturellen Fertigkeiten und möglichen sozialen Netzwerken. Der Inhaber der Immobilie oder Branche kann also davon ausgehen, dass sein Objekt instand gehalten, kreativ und kulturell besiedelt und somit belebt wird. „Zwischennutzungen aktivieren Nischen im Stadtgefüge nach dem Prinzip ‘vergünstigter Raum gegen befristete Nutzung’ und schaffen so ideale Bedingungen für kleine Unternehmen, Initiativen und Verei-

ne“, heißt es auf der Homepage der ZZZ. So blüht für kurze Zeit irgendwo in der Stadt ein Kulturzentrum auf. Wie beispielsweise das Projekt ‘Neuland’ des Zucker Clubs, das den Sommer über eine alte Rehaklinik an der Neuenlander Straße besiedelte. Das Konzept war von Beginn an darauf angelegt, zeitlich begrenzt zu sein. Die Endlichkeit lag ihm zugrunde. Drei Monate lang konnten Kreative sich austoben. Nun steht das Gebäude kurz vor dem Abriss, der im Zuge des Straßenbaus der A281 vonstatten geht. Etwa 300 Meter weiter besiedeln zur Zeit vier Kunstschaffende ein ehemaliges Wohnhaus. Sie produzieren hier Kunst im öffentlichen Raum. Im November ist eine

Ausstellung geplant. Danach wird das Gebäude wieder zur Ruine mit Potenzial. Denn es besteht eben auch die Möglichkeit, dass aus der Zwischennutzung ein dauerhaftes Mietverhältnis entsteht. Das könnte beispielsweise beim Projekt ‘Plantage’ der Fall sein. Im ehemaligen Gebäude des Brandschutz-Unternehmens Domeyer in der Plantage 9 haben sich vor kurzem Kreative verschiedener Richtungen eingemietet. Fotografen und -innen haben ihre Studios aufgebaut und bildende KünstlerInnen haben sich ein Atelier eingerichtet. Ihre Untermietverträge sind auf ein Jahr befristet. Das Gebäude gehört der Stadt, es ist aber noch unklar, was damit passieren soll. Daher besiedeln

nun vorerst die kreativen Köpfe die Räumlichkeiten und die Vermittler der ZZZ versuchen gemeinsam mit den kreativen Zwischenmietern Möglichkeiten herauszuarbeiten, wie es weitergehen kann.

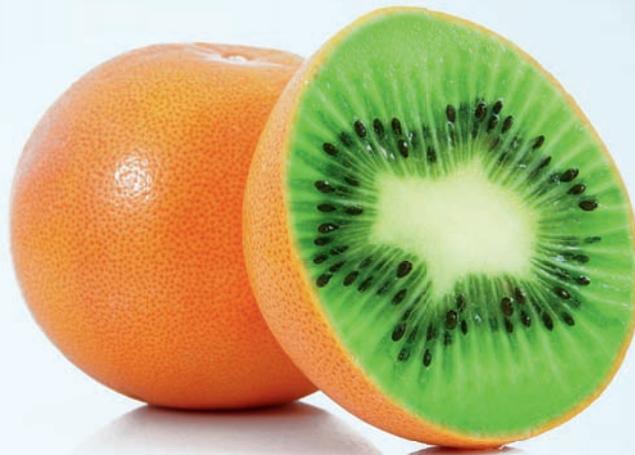
Zu Neudeutsch schafft die ZwischenZeitZentrale also eine Win-Win-Situation. Schön, dass so ein Projekt auch politische Unterstützung findet. Bleibt also gespannt abzuwarten, wo demnächst wieder aus einer vermeintlich leerstehenden Ruine plötzlich Kultur aufblüht.

RIKE OEHLERKING

Mehr Infos zu den Projekten und aktuell leerstehenden Objekten, die zur Zwischennutzung angeboten werden, gibt es unter www.zzz-bremen.de.

Alles außer gewöhnlich.

Ihr Einstieg als Verkaufsleiter (w/m)
Informationen unter www.lidl.de/jobs



Wir haben mehr zu bieten. Wir suchen Sie!

Wir suchen Macher und Denker: Vormacher und Mitdenker – die nicht abwarten, sondern handeln. Schließlich werden Sie als Führungskraft für 5 Filialen verantwortlich sein und sollten genau wissen, was eine erfolgreiche Lidl-Filiale ausmacht. Dazu bringen Sie eine hohe Motivation zum Lernen, Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Spaß an neuen Herausforderungen mit. Wenn Sie also nach Ihrem Studienabschluss an einer Universität, Fach- oder Dualen Hochschule Ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen wollen, sind Sie bei uns richtig!

Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG · Abteilung Recruiting · Ref.-Nr. 29840010374 · Rötelsstraße 30 · 74172 Neckarsulm · bewerbung@lidl.de



EINSTIEG BEI LIDL DEUTSCHLAND

Lidl lohnt sich.